



Holz- und Telegraphenverwaltungen zugegangen. Die Geleitenwürde, berekend den Satz von Gebrauchsmustern und die Prüfung der Rufe und Berichtigungen der Sandfeuerwerke, sind bei der vom Reichstage beschlossenen Fassung angenommen worden dem Kaiser zum Wohlgegnen vorgelegt. Der Vortrag wies den Reichstag an, die Rufe und Feste über die Benutzung der beschriebenen Konstitution zur Vermeidung von Geschicklichkeiten in der Fassung des Bundesrats an 4. Mai zu dem abgeordneten. Ebenso wird das internationale Abkommen zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich-Ungarn, Rußland und der Schweiz über den Eisenbahnen-Frachtverkehr nach Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages jetzt der allerhöchsten Ratifikation unterbreitet werden.

Am preussischen Abgeordnetenhaus soll der Staatsrechnung zunächst die Verwaltung der Landesverordnung nach den Beschlüssen des Reichstages folgen, weil unter allen Umständen angenommen wird, daß das Gesetz noch einmal an das Reichstages zurückgelangt. Erst nach Vernehmung über die Landesverordnung will man sich dann dem Sperrgesetz zuwenden, bezüglich dessen angenommen wird, daß man leichter zu einer Verständigung gelangen möchte. In dieser Beziehung werden keine Schwierigkeiten vom Reichstages gemacht werden.

Der Centralvorstand der national-liberalen Partei beruft am 31. Mai einen Delegierten für ganz Deutschland nach der Liste ein, an dem die Abgeordneten, unter ihnen Herr v. Bennigsen, teilnehmen werden.

(Die Saubereifer-Konferenz) wird am 9. Juni im Reichstag des Innern zusammenzutreten. Der Central-Ausschuß des deutschen Innungsverbandes hat 16 Vertreter entsandt, die eine Reihe von Anträgen eingebracht haben, um für das Innungswesen weitere Rechte zu erzielen. Unter anderem sollen darnach nur Innungsmitglieder das Recht haben, sich Meister zu nennen.

(Meutenant von François) ist in Begleitung seines Weibes, Majors von François, und des der deutschen Sonderepuche als Richteramt in Berlin nach geschädigter Fahrt von Westphalen wieder in Westphalen eingetroffen. Die Station in Triebitz (Wilmersdorf) wurde in guter Ordnung angetroffen. Die Weide hatte sich nicht ganz von der übermäßigen Ausnutzung durch 8000 Ochsen erholt. Regen war noch nicht gefallen. Weis, Kartoffeln und Gemüse standen gut. Der Seimbohnenstand war sehr befriedigend.

(Die Neu-Guinea-Kompagnie) ist durch einen schweren Diebstahl heimgegriffen worden. 30000 Mark sind aus dem Geschäftsbüro der Reichskommissars verschwinden. Der Diebstahl wurde aber nach Tage zu spät entdeckt, sonst hätte man die vermeintlichen Diebe eines früheren Eingeständnisses der Kompagnie, Ungar von Geisler, noch habhaft werden können. Der für die entdeckte Summe haftbare Beamte ist der Sohn eines wohlhabenden halleischen Hauses.

(Die Handelsvertragsverhandlungen) zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn einerseits und der Schweiz andererseits werden heute Donnerstag in Wien ihren Anfang nehmen. Das deutsche Reich wird durch die Geheimräthe von Amber und Jordan vertreten werden.

(Vertrags der Veranlassung einer deutschen Judenschaft in Berlin) ist die Veranlassung des deutschen Handelstages seine Mitglieder um Auskunft darüber erbeten, ob der Plan einer in Berlin im Jahre 1895 zu veranstaltenden Ausstellung, — als welche zunächst eine nationaldeutsche in Aussicht genommen wird — die Billigung und Unterstützung der Beteiligten, namentlich auch der industriellen Kreise in den einzelnen Provinzen findet. In dem betreffenden Mißverständnisse wird ausdrücklich bemerkt, daß der Auslegung der Plan befällig angenommen hat und dafür hält, daß derselbe der gründerlichen Erregung der Handelskammern und wirtschaftlichen Vereine zu empfehlen sei. Für den Fall der Verwirklichung der Wüste solle natürlich im nachdrücklichster Unterstüßung der Reichsbehörden erfindet werden, welche in letzter Linie als Leiter eingetreten haben würden.

(Ein antimilitärischer (deutsch-sozialer) Parteitag) hat, wie schon erwähnt, am 22. Mai stattgefunden. Man beriet ein neues Programm, überließ jedoch die Formulierung des Punktes „Judenfrage“ einer Kommission. Wie sich am Schluß ergab, haben mit der (Waldschlösser) antimilitärischen Volkspartei angebotene Einigungsversuche ein Resultat nicht ergeben.

(Der bayerische Antrag auf Wiedereinsetzung der Adelsprivilegien) ist gleich nach Abgang an den Bundesrat gelangt. Im Rosenfeld zu vermeiden, welche die Aussichten des Erfolges vermindern könnten, werden erst zu Anfang Oktober vor veranlaßtem Landtag die bayrischerseits unternommenen Schritte dargelegt werden. Uebrigens bleibe die bayerische Regierung auf dem Standpunkte, auch für die Zutunft jeden Oberan an eine Niederlegung der Scheitern abzugeben, wie die Landgesetzgebung hier unter allen Umständen gelte.

(Für die Landtagswahlen in Baden) hat die sozialdemokratische Partei ihr Programm namentlich fest-

gestellt. Es verlangt 1) direkte Wahlen für die Landtagswahlen und überall gleiches Wahlrecht (Gemeinde); 2) unentgeltlichen Volksdienstleistungen und freie Schulpflicht; 3) Verbesserung der Arbeiterverhältnisse; 4) Erneuerung der Sozialversicherungsleistungen; 5) Verhinderung der Auswanderung der indischen Arbeiter; 6) Einführung eines Jalousienrechts mit billigen Sägen; 7) Erhöhung der Bezüge der Unterbeamten; 8) Verwirklichung der Feuerversicherung.

(Die Zahl der bei den Volkszählungen) ermittelten über hundert Jahre alten Personen wird seit dem Jahre 1861 in Preußen zusammengestellt, und seit 1864 sind auch Erhebungen über die Zahl der in diesem Alter gestorbenen Leute gemacht worden. Nach dem Ergebnis der Volkszählungen betrug ihre Zahl in Preußen am 3. December 1891 65 männliche, 72 weibliche, am 3. December 1884 97 männliche, 138 weibliche, 1867 152 männliche, 245 weibliche, 1871 147 männliche, 287 weibliche, 1875 141 männliche, 240 weibliche, 1880 128 männliche, 231 weibliche und am 1. December 1885 24 männliche und 57 weibliche Personen. Weitens die Mehrzahl der bei den Volkszählungen ermittelten angeblich über 100 Jahre alten Personen ist in denjenigen Landestheilen geblieben, in denen ein verhältnismäßig großer Theil der Bevölkerung landwirthschaftlich und jüdisch ist.

(Wien, 20. Mai.) Vorgenachmittag feierte der Oberpräsident von Schlesien, Herr Graf von Schöndienst, am Tag, an welchem er vor fünfzig Jahren in den Staatsdienst eingetreten war, Mannigfache Glückwünsche, namentlich aus der Provinz, wurden dem Jubilar dargebracht.

(Dresden, 19. Mai.) In Rücksicht auf den Strite der Jahresberichte, beschlossen die hiesigen Buchdrucker, die weitere Ausübung von nach Dresden gegebenen Wiener Druckaufträgen zu verweigern.

(Bremerhaven, 20. Mai.) Wie die „Provinzial-Zeitung“ in Westmünde erfährt, wird der Kaiser am 10. August, dem Jahrestage der Beilegererfassung Selgolands, dort eine Reise zur feierlichen Einweihung des aus diesem Anlaß errichteten Denkmals.

(Metzmann, 20. Mai.) Im hiesigen Wahlkreise haben die National-liberalen für die bevorstehende Landtagswahl Herrn S. Th. Böttinger, einen der Direktoren der großen Eisenbahn-Fabrikanten und Schwager des verstorbenen Landtagsabgeordneten Kumpf, aufgestellt.

(Karlruhe, 20. Mai.) Heute Nacht wurde die Leiche der vereinigten Prinzessin Elisabeth von Baden aus dem Palais nach der Stadtkirche übergeführt, woselbst Romantisch 11 Uhr die feierliche Beerdigung erfolgte. Der Großherzog und die Großherzogin sowie die übrigen Mitglieder des Großherzoglichen Hauses wohnten mit einer zahlreichen Trauer-versammlung der Trauerfeier bei.

**Oesterreich-Ungarn.**

(Wien, 20. Mai.) Der Kaiser Franz Joseph traf Morgens in Begleitung des Erzherzogs Wilhelm, der preussischen Delegationen und des bayerischen Premier-Lieutenants Grafen Degenfeld in Wien ein und bezog sich sofort ins Landwirthschafts.

In den Ereignissen in Belgrad äußert sich das „Fremdenblatt“ folgendermaßen: Apatka blide wohl trotz des vorübergehenden Triumphes ruhig auf dem gestrigen Tag zurück. Im Kampfe den sie seit Jahren führt, sei jedem ihrer vorübergehenden vernünftigen Siege eine bittere Niederlage gefolgt. Ihre Popularität sei, wie es scheint, auf Belgrad beschränkt. Hoffentlich sei jetzt die Abhilfefrage als gelöst zu betrachten, da wohl Niemand in Serbien ein wirkliches Interesse daran habe, den Konflikt zwischen Wien und Apatka wieder ins Leben zu tragen und sich den unersprechbaren Folgen zu unterwerfen. Die Beilegererfassung des Konflikt sei ein Gewinn für die Ruhe des Landes trotz der Folgen, welche die traurigen Ereignisse für einzelne Provinzen haben.

(Wien, 20. Mai.) Gestern wurde hier ein katholischer Verein für Mädchen mit dem Sitz in Brunn gegründet. An der Gründungs-Versammlung nahmen nur 100 Personen Theil, darunter Bischof Bauer und Reichsraths-Abgeordneter Ebensoch (Ober-Oesterreich).

**Italien.**

(Mailand, 20. Mai.) Der König hatte gestern hier eine längere Unterredung mit dem heute angekommenen Ministerpräsidenten Rudini. Der König beauftragte hierauf die Kunstausstellung von Verc.

Die Verhandlungen wegen Beilegererfassung des Strites mit den Serben in Lomo führten zu einem befriedigenden Ergebnis, da die Serben den am vorigen Tag von Lomo vorker auf drei Monate bewilligten. Einige untergeordnete Fragen, die noch zu erledigen bleiben, bieten keine besonderen Schwierigkeiten; der Rest ist somit als beendet zu betrachten.

**Frankreich.**

(Paris, 20. Mai.) Die Sicherheitsbehörde hat eine gerichtliche Unterredung gegen die „fiktiven“ Geschäftsthe-

nehmer anarthischer Blätter beantragt. Es sollen pifante Enthüllungen bevorstehen.

\* **Toulouze, 20. Mai.** Präsident Carnot traf gestern um 7 Uhr Abends hier ein und wurde von der Bevölkerung mit begeisterten Ausdrücken empfangen; ebenso war der Präsident an allen Orten, welche er auf der Reise bisher berührte, auf das Warmherzigste begrüßt worden.

**Belgien.**

\* **Brüssel, 20. Mai.** Die Verammlung des Generalraths der Arbeiterpartei und des Bergarbeiterbundes beschloß, angeichts der Abstimmung des Centralausschusses über die Verfassungsänderung den Strite im ganzen Lande anzuhören zu lassen.

Das Justizpolizeigericht verurtheilte heute 75 Personen, die bei den Unruhen vor der Börse verhaftet worden waren, zu 2 bis 6 Wochen Gefängnis.

\* **Charleroi, 20. Mai.** Etwa 800 Kohlenarbeiter haben heute Morgen in Charlet, Fleurus, Jumez und Wily die Arbeit wieder aufgenommen; in dem Kohlenbeken von Charlet stritten etwa 2900 Mann. Der Strite dauert voraussichtlich nicht mehr lange.

\* **Nüttig, 20. Mai.** Im hiesigen Kohlenbeken ist, vor Beratung abgehen, der Strite vollständig beendet, in den Koderwäldchen und Maripal'schen Kohlenbeken ist eine merkbare Besserung eingetreten. In einem verlassenen Steinbruch der Beratung sind neuerdings 10 mit Dynamit gefüllte Metallbüchsen aufgefunden worden.

**Großbritannien.**

\* **London, 20. Mai.** Der Prinz von Wales ist vor seiner Ertrankung völlig wieder hergestellt.

Lord Salisbury empfing heute in Glasgow das Ehrenbürgerrecht der Stadt und hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede über die europäische Lage. Der Strig, sagte er, wäre jetzt für sürdlich geworden, daß wohl kein Herrscher vorhanden sei, der nicht vor einer Handlung zurückschreckte, die den Strig verurursachen könnte. Jedermann, der an der Befreiung der Angelegenheiten Europas theilhaft ist, wäre ermitlich bemüht, den Frieden eines Krieges abzuwenden. Man sei daher berechtigt, an die Erhaltung des Friedens zu glauben.

Die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter beurtheilt die Vorgänge in Belgrad. Die hiesige serbische Gesandtschaft stellt dieselben als unbedeutend hin.

**Rußland.**

\* **Petersburg, 20. Mai.** Die Verlobung des Großfürsten Thronfolger mit der Prinzessin Helena von Montenegro soll unmittelbar nach seiner Heimkehr erfolgen. Zwischen dem Zar und dem Prinzen von Montenegro soll die Angelegenheit endlich geordnet sein; daß der Thronfolger sich dem Wunsch seines Vaters nunmehr fügen werde, wird bestimmt erwartet.

**Orient.**

\* **Belgrad, 20. Mai.** Heute sind, wie gestern, alle Oppositionsblätter konfiscirt worden.

Apatka reiste Vormittags um 10 Uhr von Semlin an Bord des Donau-Dampfers „Kofani“ ab. Bei ihrem Abschiede bat sie die Freunde, für das Wohl des Königs zu sorgen. Sorawitsch verabschiedete sich mit seinem Blinz zu schließen. Als der Wagen am Ausgangspunkte ankam, verurtheilte die Volksmenge zu durchbrechen, nicht jedoch zurüch, als die Polizisten blank sahen.

Dem Redakteur des Semliner Blattes „Novje Vremje“ erklärte die Königin gestern unter Tränen: „Ich würde ruhig fortgehen, wenn ich mein geliebtes Kind in sicheren Händen wüßte, aber ich bin verurtheilt, daß mein Kind von einem Mörder, Profsch und Belmaratowitsch ergraben werden soll. Gegen die Regierung habe ich keine Einwendung zu erheben. Sämtliche Minister sind ehrenhafte, aber unerfahrene Männer, welche, ohne es zu wissen, seinen Trümmern als Werkzeuge dienen.“ — Ihren Hochachtungvoll übergab sie zur sofortigen Uebersetzung an den Staatsrath eine schon vorbereitete gewesene Klagschrift wegen Verletzung ihrer staatsbürgerlichen Rechte.

\* **Konstantinopel, 20. Mai.** Ein Corfu sind hier 40 flüchtige Juden eingetroffen. — Das gestrige erste Konzert des Wiener Männergesangsvereins im Garten der österreichischen Hofkapelle hatte einen glänzenden Erfolg. Die Diplomate, sowie zahlreiche türkische Hofwürdenträger und Beamte wohnten demselben bei.

**Amerika.**

\* **Newyork, 20. Mai.** Eine Versammlung der ausständigen Vergleite in Scobale beschloß die Fortsetzung des Strites. Zwei widersprechende Arbeiter wurden schwer gemißhandelt. Die Feuerweh schleuderte Wasserstrahlen gegen die Menge; der Friedensrichter, der sein Ansehen geltend machte, wurde von der Menge zu Boden geworfen, von der Polizei jedoch gerettet.

\* **Wien, 20. Mai.** Er kürzte sich auf sein Schlafzimmer und preßte ihm mit beiden Händen das Tuch, auf welches er die bedrückende Flüssigkeit bis auf den letzten Tropfen gegossen, vor Mund und Nase.

Einen Schrei rief das Kind aus, das Grunert bei den Armen gepreßt hatte und festhielt. Dieser Schrei rief den beiden Gensdarmen von der Treppe und die aus dem Zimmer des Italieners herbei. Sie kamen zu spät. Der unglückliche Jüngling lag bereits leblos in den Armen seiner Mörder.

Wenn Anblick der Gensdarmen ließen sie ihr Opfer zu Boden fallen. Grunert hielt bereits ein Terzerol in der Hand, Lidemann raffte Urban's am Boden liegende Doppelrevolver auf und beide gaben Feuer auf die Eindringenden.

Ein Gensdarm wankte und fiel in der Thür nieder. Auch die Gensdarmen schossen jetzt. Grunert erhielt eine Verwundung an der Schulter, ein zweiter Gensdarm wurde am Kopf getroffen, beide aber waren dadurch nicht kampfunfähig gemacht. Eine Zeitlang wurde mit der heftigsten Erörterung getritten, denn als die Mörder ihre Ladungen verschossen hatten, legten sie sich Mann gegen Mann zur Wehr, endlich mußten aber auch die der Lebermatt erliegen. Wasser-König lag ein, daß ihm nichts übrig blieb, als die Waffen zu kreiden. Er schleuderte die Pistole, die er immer noch in der Hand hielt, von sich und rief:

„Mir ergeben.“

Wasser-König, für den dieser Ausru mit galt, folgte seinem Beispiel und Beiden wurden gleichwie ihren Gefährten in gegenüberliegenden Zimmer Fesseln und Handgelenke angelegt.

Die Gensdarmen beschäftigten sich nunmehr mit ihren Wunden zu zurecht, während der Sergeant seine Sorgfalt dem Jüngling zuwendete. Als ob er eine Feder gewesen wäre, so leicht hob er ihn von Boden auf und setzte ihn auf einen Stuhl.

(Cont. folgt)

„O, mein Gott!“ rief er, auf die nach dem Vorsatz führende Thür zurückgehend; „hören Sie, meine Herren, sie erinnern das arme Kind! Waren meine Vorsichtsmaßregeln doch nicht gut genug getroffen!“

Er wollte aus der Thür rufen, aber die beiden Gensdarmen waren ihm schon vorgekommen und der Sergeant vertrat ihm den Weg. Er wartete noch einen Blick auf die gefesselten und unschuldig gemachten Banditen und jagte dann zu dem vor ihm liegenden bald vergebenden Italiener mit ruhigem Ton und strenger Amtsmiene:

„Wir sind da drüben unserer genug und brauchen Sie nicht; Sie werden mit jeder erwarten, mein Herr.“

Mit diesen Worten ging er hinaus und ließ die Thür hinter sich ab.

„Si, er“, höhnte Wüde-Ab, „es scheint, als sollte uns der Herr hier Gefälligkeit leisten und vielleicht anders wo auch noch. Das ist eine schätliche Missethat zu den irdischen Dingen, nachdem man mit Geknecht verkehrt hat.“

Der Italiener hielt es unter seiner Würde, den Sohn des Glenden nur mit einem einzigen Worte zu erwidern, er wußte ihn nur mit einem Blick unglücklicher Verurteilung.

**XI. Vater und Tochter.**

Während der Messe erhielten die in Aabenborn stationirten Polizisten hies noch eine Verhaftung von Gensdarmen, welche handwärtlich die Ordnung auf dem Wegpasse aufrechter zu erhalten hatten und auch während der Nacht paratentend die Straße durchzogen. Die beiden Gensdarmen, denen der Italiener seine Besorgnis wegen eines Lebensfalls mitgetheilt hatte, legte gestern, nach Verhaftung an sich zu ziehen. Ein Polizist in Civil war sofort zur Beobachtung im „Mothel Ofsten“ und speziell des von dem Italiener bewohnten Zimmers abgeordnet worden und zu wußte dieser, als er sein Zimmer betrat, ganz genau, was und wer seiner

warte. Folgt von dem Sergeant und zwei Gensdarmen, stieg er nach seiner Wohnung hinauf, während zwei andere auf der Treppe postirt wurden, um den Banditen, falls dieselben einen Fuchtwort machen sollten, den Weg abzuschneiden.

Es war verabredet worden, daß auf den ersten Mann, sei es nun ein Auf, ein Schrei oder ein Schuß, die Gensdarmen in das Zimmer dringen sollten, aus welchem er ertönte, daß sie sich aber so lange, bis dies gefähre, zu verhalten hätten. In Betreff des Prinzipals war der Gensdarm, wie wir gesehen haben, vollständig gelungen, bei dem jungen Schellen schien aber die Sache durch irgend einen unglücklichen Zufall eine verhängnisvolle Wendung genommen zu haben.

Selbst in Urban vermöge keiner zarten Körperbeschaffenheit und seines kranken Wesens an seinen Fall im Stabe gemerkt wäre, seinen Feinden bei einer solchen eifernden Festigkeit entgegenzutreten, wie sein Prinzipal, hatte er doch Muth genug, dessen, mit einer Pistole bewaffnet in sein Zimmer zu treten und direct auf den Mann loszugehen, in welchem er der Mörder verurtheilt wußte. In dem Augenblick aber, wo der Schuß das Licht, das er in der Hand hielt, an das bleiche Gesicht und die leuchtenden Augen des dort mit der tadleringenden Wund an ihm lanernden Mannes fiel, wußte ihn die Weisheitsgegart. Er legte das Licht auf einen Tisch, die Pistole erlankt seiner Hand, er schloß nun die Thür gegen die Wand, denn seine Sinne drohten zu schwinden.

Seine Lippen fließen wie im Fieber ein Wort, ein einziges Wort hervor.

„Er — er!“ und wie um diesem Anblick zu entgehen, schloß er die Augen.

Diesen Moment benutzte der lediglich mit dem Gedanken an die beste Art der Ausführung des Verbrechens beschäftigte



Schwarze, weisse und farbige, glatte und gemusterte  
**Seidenstoffe**

empfiehlt  
 in grösster Qualitäten-Auswahl

Ein Posten

schwerer, gestreifter Surahs  
 für Strassencostume,  
 in allen Farben,  
 früher 3,75, jetzt 2,80 Mk. p. Mtr.

**Bruno Freytag**

Halle a. S.  
 Fernsprecher 379.

Muster und Auswahlendungen  
 bereitwilligst.

Costumes - Anfertigung nach Maass  
 garantiert gutstehend.

**Herm. Graeger Nachf.**  
 Halle a. S. vis-a-vis d. Adler-Apothekes.  
**Inhaber: August Hoske.**  
 Fabrik und Lager von  
**Bierdruckapparaten.**  
 Auf 5 Ausstellungen preisgekrönt.  
 Größtes Specialgeschäft am Plage.  
 5. Referenzen. Muster. Preiscurantils kostenfrei.

**Hochgenuss.**  
 Verkauft von jetzt ab mein echt bair. Export-Bier  
**Dominikaner**  
 in Flaschen und gebe, um jeder Con-  
 currenz zu begegnen, dieses wirklich aus-  
 gezeichnete Export-Bier  
**24 Flaschen für 3 Mark.**  
**Eduard Krause, Geisstr. 26/27,**  
 Bayerisches Bierhaus.

Schönheit des Antlitzes  
 wird erreicht durch  
**Leichner's Fettpuder**  
 und Leichner's Hermelinpuder  
 (beste Gattung Fettpuder)  
 Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaltend, macht die Haut schön,  
 rosig, jugendlich, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass  
 man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille  
 ausgezeichnet, im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstler-  
 welt und ist zu haben in allen Parfümerien, jedoch nur in verschlossenen  
 Dosen mit der Schutzmarke „Lyla u. Lorbeerkranz“. Man verlange stets:  
**Leichner's Fettpuder.**  
**L. Leichner** Parfumeur-Chimiste, Königl. Hoftheaterlieferant, Berlin.

**Concurs-Ausverkauf.**  
 Das zur Concursmasse der Handels-Gesellschaft  
**Otto Pincoffs & Co.**  
 hier bestehende große Waarenlager in:  
**Garben, Tricotagen, Tricot-  
 taillen, Kinderkleidern, Cor-  
 sets, Tüchern, Kopfschutts,  
 Handschuhen, Jagdwesten,  
 Strumpf- u. Fantasiewaaren,**  
 wird zu Taxpreisen  
 von Donnerstag den 21. d. Mts.  
**Gr. Ulrichstrasse 12**  
 ausverkauft.  
 Verkauf nur von Vorm. 8-12 und Nachm.  
 3-6 Uhr.  
 Sonntags geschlossen.

**Photographie.**  
**M. Kästner**, Gr. Ulrich-  
 str. 52,  
 fertigt die feinsten Photographien  
 mit vorz. Resultate, das ganze Duzend  
 resp. 12 Stück von 6 Mt. an.  
**M. Kästner**, Gr. Ulrichstr. 52.  
**Kleingehacktes Brennholz,**  
 ganz trocken, 1/2 Fuhrer 3 Mark frei Haus.  
**Chr. Schröder,**  
 Dampfhebenerei, Unterplan 4.

**1891. Mineralwässer, 1891.**  
 — stets in frischer Füllung —, alle anderen Quellprodukte, als Badesalze,  
 Quelllauge — wie Karlsbader Sprudel, Wiesbadener Sodawasser, Marienbader  
 Quelllauge etc. — **Wasseln** — wie Gmter, Böhmer, Homburger, Söbener etc.  
 Künstliche Mineralwässer, wie Selters, Sodawasser etc. zu haben:  
**Waisenhaus-Apothekes, Könnigt. H. Löwen-Apothekes, am Markt.**  
**Kaiser-Apothekes, an d. Glauch. Kirche 1. Hof-Apothekes, Marktplatz 19.**  
**Engel: Klein Schmieden 9. Adler: Geisstrasse 17.**  
**Kronen: in Giebichenstein.**

**Tricot-Reste,**  
 passend für Kleider, Anaben- und  
 Hochfahrer - Auszüge, Blousen etc., in  
 großer Auswahl bei  
**E. Pfahl,**  
 11 Vorfüherstraße 11.  
**Zähne von 2 Mt. an.**  
 Unter Garantie sorgfältiger Ausföhrung.  
**Atelier für Zahnersatz,**  
 Friedrichstraße 4, II.

**Bestes eisernes Baumaterial:**  
 Träger, Gartenschienen, Eisenbahn-  
 schienen, Zäune, Fenster, Treppen etc.  
**Eiserne Viehbarrieren**  
 liefern zu billigen Preisen.  
 Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität.  
 Zahlreiche Referenzen.  
 Kataloge, Kostenanschläge u. statische  
 Berechnungen unentgeltlich.  
**E. Leutert,** Maschinenfabrik und Eisengießerei.  
 Halle a. d. S. — Giebichenstein.

**Die Kunst-Ausstellung**  
 am Gebäude der Volksschule ist täglich von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.  
 geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für die Person 50 Pf., jeden Mittwoch und  
 Sonnabend Nachm. von 2 Uhr ab 25 Pf. Die Mitglieder des Vereins haben  
 freien Eintritt.  
**Der Vorstand des Kunst-Vereins.**  
**Schweine, Rindvieh und Pferde**  
 versichert der **Halle'sche Versicherungs-Verein** zu Halle a. S.  
 Agenten an allen Plätzen gesucht.  
 Offerten niederzulegen im Veterinärdepart. Halle a. S.

**A. Pfeifer,**  
 Mechaniker,  
 Halle, Bl. Sandberg 20, I.  
**Nähmaschinen-  
 Handlung,**  
 Reparatur - Werkstatt.  
**Erstheilte,**  
 Maschinen, Oele etc.  
**General-Vertretung**  
 in farbigen Carbolinum (Stich,  
 Gelb, Braun), sehr lucrativ, für den Regie-  
 rungsbezirk Merseburg zu vergeben.  
 Offerten an S. E. 24 an **Kaasens-  
 stein & Vogler, H.-G. Magdeburg.**  
**Hansbaken-Brod,** I. u. II. Sorte  
**F. Hugo,** an der Moritzstraße 4.  
 G. stad. theol. erb. Nachb. seit g. mäh-  
 ren, a. t. Hebr. Rab. Gr. Wallstr. 80, p. r.

**Hugo Borschein,**  
 Buchbindermeister in Keuschberg,  
 Vertreter des  
**General-Anzeiger zu Halle a. S.**  
 für **Dürrenberg und Umgegend,**  
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Einbände aller Art, sowie alle in's Bes.  
 einschlagende Arbeiten. **Annahme für Annoncen, sowie für Bestellungen an**  
 den „General-Anzeiger“.  
**Annahme von Drucksachen aller Art.**

**Brücken-Durchlass-Röhren**  
 in allen Weiten liefern  
**Halle a. S. Ed. Lincke & Ströfer. Halle a. S.**

**Gänzlicher Ausverkauf**  
 wegen Geschäftsaufgabe. Die Preise sind bedeutend herabgesetzt und werden sämtliche Artikel unter Versteigerungspreis abgegeben.  
 Die Preise sind abnorm billig und dürfte sich diese Gelegenheit zu Einkäufen von  
**Ausstattungen u. Brautkleidern**  
 ganz besonders empfehlen.  
 Das Lager bietet  
**Schwarze reinseidene Merveilleux** früher 3,00, 3,75  
 jetzt 2,50, 3,00 etc.  
**Schwarze gemusterte Stoffe** früher 1,30, 1,50, 2,00 bis 4,00  
 jetzt 1,00, 1,25, 1,50 bis 3,00.  
**Schwarze Cachemire** früher 1,20, 1,50, 1,80, 2,25 bis 5,00  
 jetzt 0,90, 1,20, 1,30, 1,60 bis 4,00.  
**Couleurte Kleiderstoffe** in glatt, carroit und gestreift  
 fabelhaft billig.  
 Ferner mache ich noch auf die Läger in:  
**Bestzeuge, Betttücher, Inletts, Bettfedern, Leinen, Hemdentuche, Shirts, Gardinen, Wischtücher, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher** und viele andere  
 Artikel aufmerksam.  
**Mechanische Weberei J. Bräude, Großer Schlamm 10 b.**

Das Lokal ist anbertheiligt  
 zu vermieten.

Be  
 Ge  
 Drigt  
 altmodisch  
 Nochs  
 so tretet  
 Water un  
 Ein  
 Troddeln  
 gemahit  
 meyers f  
 Mutter e  
 Aber  
 harlich.  
 Der  
 ephumit  
 bewohrer  
 Doch  
 Bäderium  
 und ber,  
 und Fra  
 hinausru  
 Wer  
 (3)  
 Gältte a  
 lieberble  
 Junge v  
 gerührt  
 andere S  
 grünen S  
 Stim  
 — er ka  
 Stoff  
 alter Da  
 Meßkup  
 stäffe v  
 Stim  
 den frie  
 acta gel  
 man ihn  
 müge, e  
 Stim  
 gehängt,  
 hält er  
 die Waj  
 hält er f  
 seine we  
 borene S  
 weisses  
 duldet e  
 und lan  
 3m  
 und we  
 hundert  
 und sein  
 selig ihn  
 in seine  
 erjunden  
 „An  
 gefenert  
 Sol  
 gehenbe  
 Nänsche  
 Sempel  
 Scham  
 pflegt,  
 herru  
 Salz b  
 lassen.  
 Ab  
 Loben.  
 Jahre  
 buchtst  
 „  
 sich ein  
 meners  
 Abend  
 und B  
 Berger  
 an, un  
 zu ver  
 Da  
 gefalle  
 vermoo  
 „  
 De  
 troppel  
 käme  
 mügte  
 haben,  
 wäre,  
 Frau  
 De  
 Trenn  
 das v  
 „  
 fertigt  
 ihn n  
 D  
 durch  
 G  
 stater  
 R